

Prof. Dr. Alfred Toth

## Ordinationstheoretische Abbildungen nach Superordinationen bei heterogenen Umgebungen

1. Die in der vorliegenden Arbeit beizubringenden ontischen Modelle stammen aus dem ehemaligen St. Galler Lämmli Brunnen-Quartier. Es wurde als Wohnsiedlung für immissive Handwerkerbetriebe ab ca. 1820 außerhalb der Stadtmauern angelegt und 1959 vollkommen zerstört. Massive strukturelle Eingriffe stellte bereits ab 1892 die Überwölbung der Steinach dar, die mitten durch das Lämmli Brunnen floß (und auch heute noch kanalisiert ist). (In dieser Zeit wurden etwa auch die Münchener Stadtbäche kanalisiert.) Insgesamt bot das Lämmli Brunnen mit seinem Siedlungsteil Büschen das Bild einer Vorstadt-Favela: Die Holzhäuser hatten zahlreiche Anbauten auf allen Seiten und sie wurden nach Bedarf sogar aufgestockt (vgl. Toth 2013).

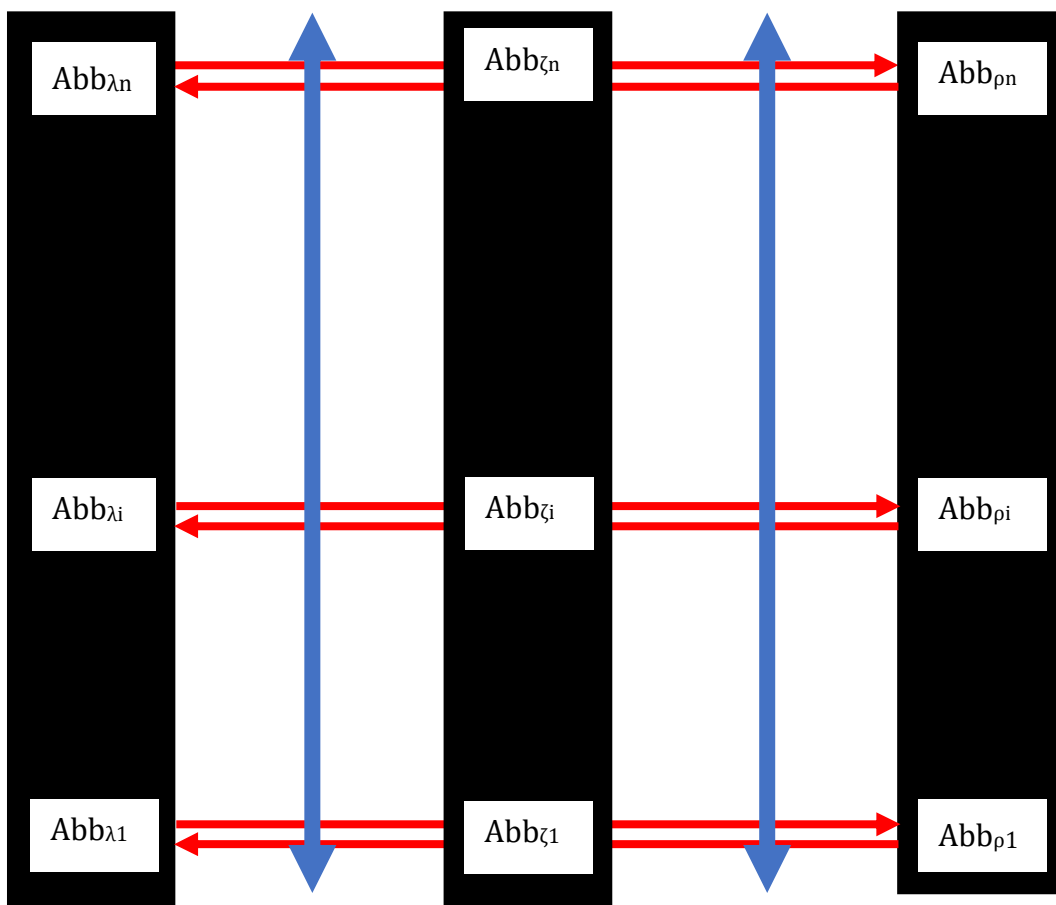
Der folgende Kartenausschnitt von 1891 zeigt das Lämmli Brunnen vor der Überwölbung der Steinach.



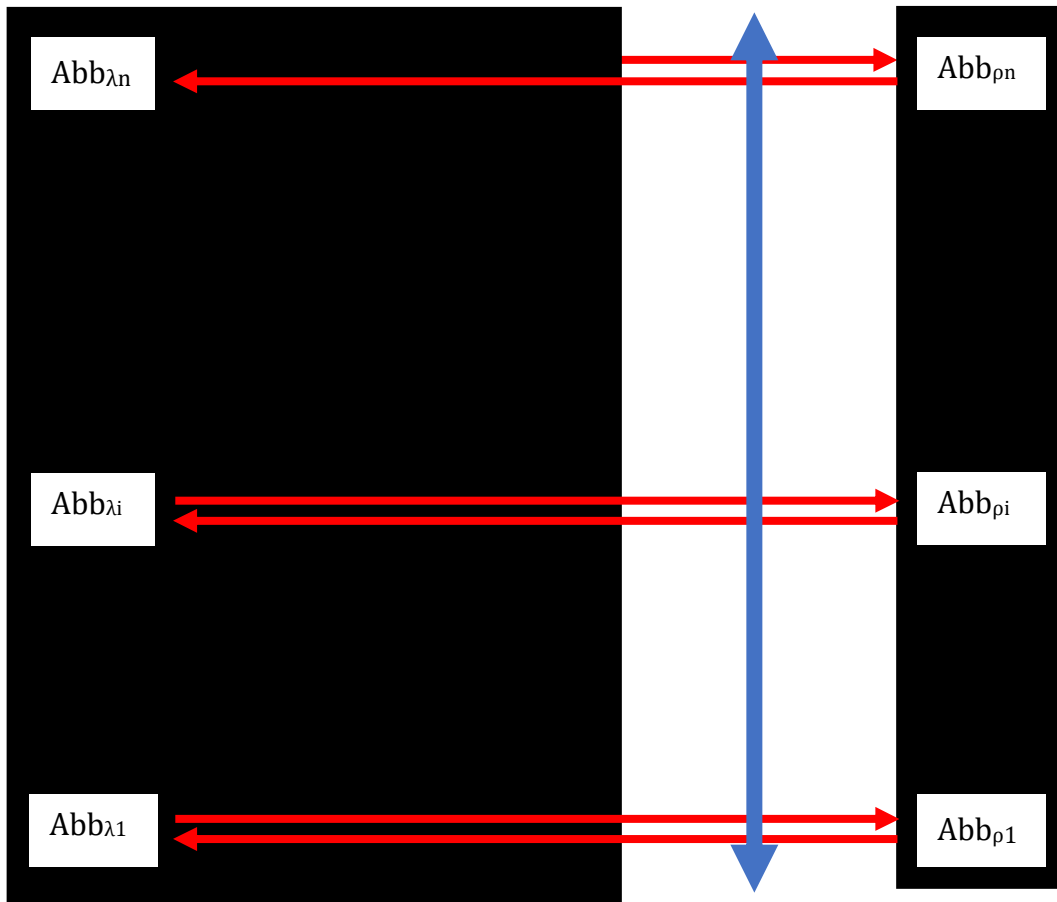
Die Situation nach der Überwölbung sah um 1897 wie folgt aus. Man erkennt auf den ersten Blick, daß mehrere Häuser abgebrochen wurden, denn mit der Überwölbung der Steinach wurde die Lämmli Brunnenstrasse begradigt. Vor allem aber wurde die charakteristische 3-Zeiligkeit von Färbergasse, Lämmli Brunnenstrasse und Büschengasse/-strasse zugunsten einer stark verbreiterten Lämmli Brunnenstrasse aufgehoben.



2. Ontisch gesehen ist das Lämmli-Brunn eine Menge von heterogenen Umgebungen (vgl. Toth 2014). Durch die Überwölbung der Steinach wurden also die ordinativen Relationen (vgl. Toth 2015) im Rahmen 3-teiliger,



später 2-teiliger Colinearität (vgl. Toth 2018) verschoben, d.h. (skalar) modifiziert oder sogar (absolut) ausgetauscht



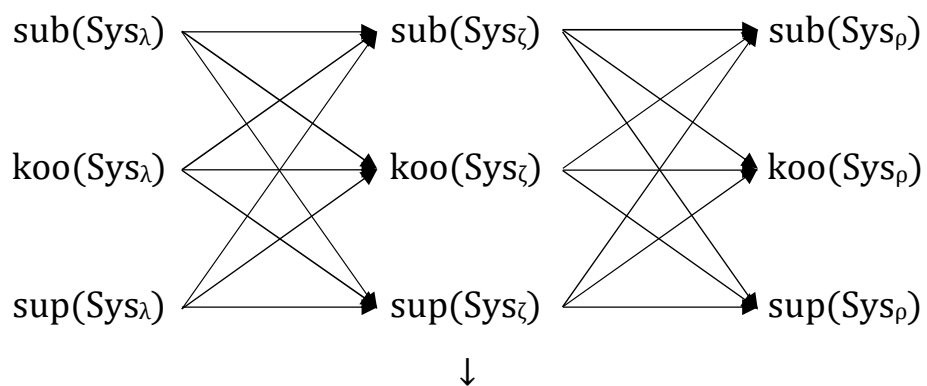
mit

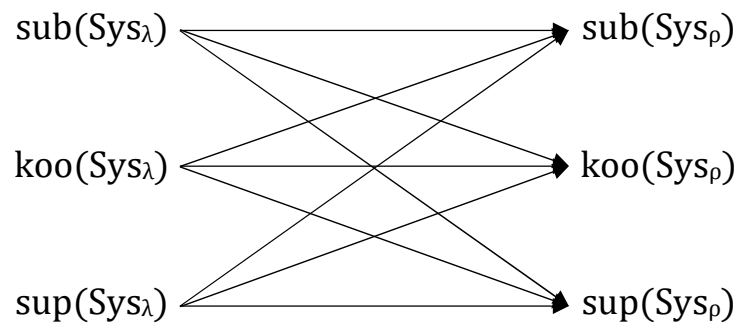
$$C_0 = (Abb_{\lambda m}, Abb_{\zeta m}, Abb_{\rho m}) \rightarrow C_1 = (Abb_{\lambda m}, Abb_{\rho m}),$$

$$\text{d.h. } Abb_{\zeta m} \rightarrow \emptyset$$

nach dem folgenden colinearen Abbildungs-Schema

$$\mathfrak{A}(C_0) \rightarrow \mathfrak{A}(C_1) =$$





### 3. Ontische Modelle der Überwölbung der Steinach im Lämmlisbrunn

#### 3.1. Oberes Lämmlisbrunn



Dreiröhren, 1862 (Johann Jakob Rietmann, 1808-1868)



1890



1890



1890



1890



1893/94



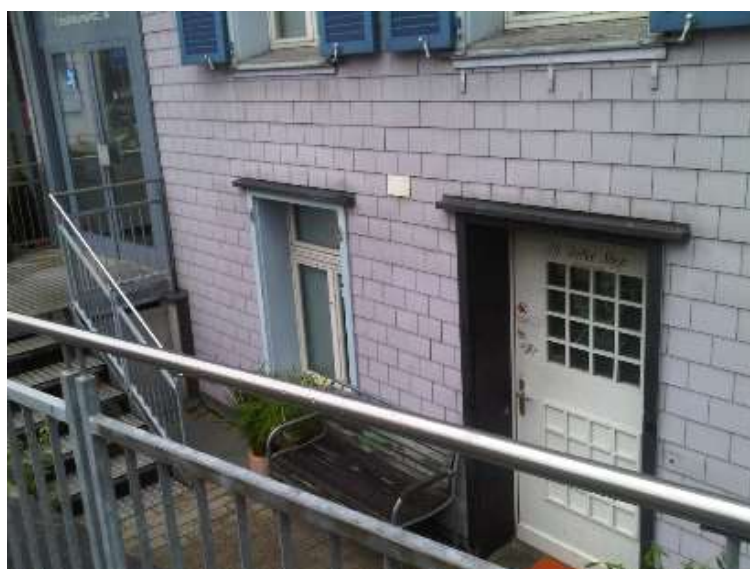
1894

### 3.2. Mittleres Lämmlibrunn



1925

Die subordinativen Reste sind bis heute stehen geblieben.



2013 (Photos: Dr. Brigitte Simonsz-Tóth)



1890



1890



1890



1893/94



1894

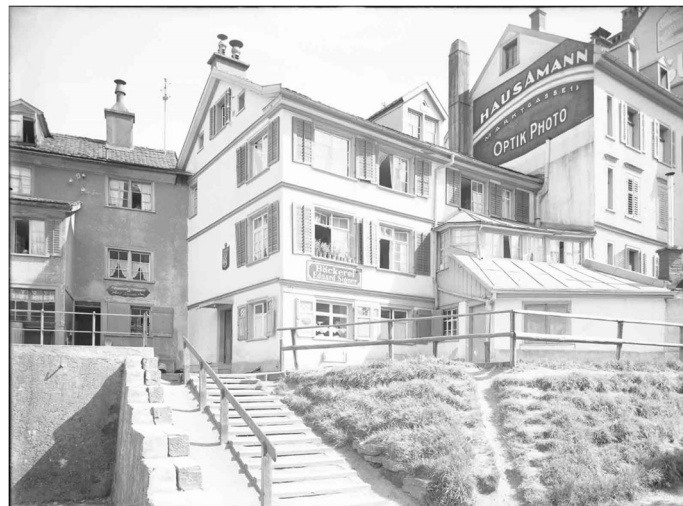
### 3.3. Unteres Lämmli-brunn



Undatierte Postkarte.



1955



Lämmli Brunnenstr. 56 (1930)



Lämmli Brunnenstr. 56 (1961, apriorische Sub- und Superordination beibehalten)



Lämmli Brunnenstr. 54 ff. (ca. 2010)



1894



1890 (nicht-heterogen bedingte Subordination)



1890



Ca. 2010

3.4. Weitere Fälle von Subordinationen, bedingt durch heterogene Umgebungen der Steinach

3.4.1. Moosbrugg



Ca. 1890



Ca. 1900



1900

Von diesem zweiten Kolk der Steinach mit a priori subordiniertem System ist heute lediglich der folgende Rest erhalten geblieben.



2014. Photo: Dr. Brigitte Simonsz-Tóth

### 3.4.2. Rorschacherstraße



Rorschacherstraße, ca. 1880

Das a priori subordinierte System wurde bei der Überwölbung eliminiert. Durch diese entstanden allerdings wie im Lämmliisbrunn a posteriori subordinierte Systeme, die zur Zeit des Bestehens der heterogenen Umgebungen koordinativ waren.



Rorschacherstr. 61 (1930)

## Literatur

Toth, Alfred, Das alte Lämmli-brunn. Tucson, AZ, 2013

Toth, Alfred, Kontinuierliche und nicht-kontinuierliche Übergänge bei Umgebungsinhomogenität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Toth, Alfred, Ordinationsrelation symbolischer Repertoires. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Colinearität und Biadessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018

23.8.2020